

VSLF-Thurbo-Newsletter vom 07.05.2018

Am 26. April 2018 fand die Frühlings-Sozialpartnersitzung mit Thurbo statt. Hauptthema dabei war die Umsetzung des neuen Lohnsystems.

Finanzielles

Das Ergebnis der Rechnung 2017 ist besser als vermutet, so dass die neu geschaffene Leistungsreserve erstmals gespeist werden soll. Der definitive Entscheid des Verwaltungsrates hierfür steht jedoch noch aus.

Umsetzung neues Lohnsystem

Zwischen Jahresbeginn und April 2018 haben die Verbände mehrere Schreiben betreffend der Umsetzung des neuen Lohnsystem an Thurbo gesendet. Ein gemeinsames Gespräch ist jedoch erst jetzt zustande gekommen. An der Sitzung begründeten beide Seiten ihre Auslegung der Artikel. Thurbo brachte zudem eine Vereinbarung aus dem Jahr 2010 in Spiel, welche den Lohnbandwechsel des Lokpersonals regelt. Hier stellt sich die Frage, ob diese nach den eben erst erfolgten GAV-Verhandlungen weiterhin Gültigkeit hat.

Alle Parteien mussten einsehen, dass ein zu frühes Aufsteigen für einen grossen Teil des Personals negative finanzielle Folgen hätte, da sowohl der Aufstieg wie auch die Lohnerhöhungen aus dem gleichen Topf gespeist werden. Wir werden uns an einer zusätzlichen Sitzung im Juni deshalb nochmals Gedanken dazu machen, wie eine tragbare Lösung gefunden werden kann (Grund: Der vorgesehene Wechsel nach 3 Jahren ins höhere Lohnband resp. das damit verbundene Anheben auf das LB-Minimum würde einen sehr grossen Teil der Lohnsummenerhöhung auffressen. Der positive Effekt wäre für jeden Mitarbeiter höchstens einmalig, der negative jedoch jährlich wiederkehrend).

Einen Erfolg konnten wir bei der Reihenfolge der Anhebung aufs Lohnbandminimum vs. Lohnerhöhung verbuchen. Thurbo lenkte auf unsere Sicht der Dinge ein. Das heisst nun konkret: Zuerst erfolgt ein allfälliger Lohnbandwechsel. Liegt der aktuelle Lohn unter dem Lohnbandminimum des neuen Lohnbandes wird er auf dieses angehoben. Als letzter Schritt erfolgt die individuelle Lohnerhöhung gem. Matrix. Für dieses Jahr werden die Löhne der betroffenen rund ein dutzend MitarbeiterInnen rückwirkend per Januar 2018 angepasst.

Die fehlenden Berufsbilder der Zusatzfunktionen "Lehrlokwführer" und "Ablöser Disposition" seien ausgearbeitet aber leider nach wie vor noch nicht veröffentlicht. Das "Fahren nach ausländischen Vorschriften" komme ab Dezember 2018 nicht mehr zum tragen, da die Leistungen auf den Deutschen Grenzstrecken nicht mehr von Thurbo erbracht werden sollen. Darum wird dieses Job-Profil ohne grosse Priorität ausgearbeitet.

Neuberechnung Nebenarbeitszeit

Gemäss BAR-LP Thurbo werden pro Jahr 2 Arbeitstage (res. 4.5 Minuten/Tag) Nebenarbeit dem Arbeitszeitkonto gutgeschrieben. In den letzten Jahren sind immer mehr Aufgaben dazu gekommen: fast wöchentliche System- oder Programmupdates von Tablet und Smartphone, tägliches Synchronisieren der LEA-Daten (bei Entstehung der BAR war dies nur alle 72h nötig), massiv mehr Informationen die gelesen oder aussortiert werden müssen, viel mehr Dienständerungen wegen Baustellen, etc.

Die SBB haben vor einigen Jahren im Zuge der BAR-Verhandlungen Umfang und Aufgaben der Nebenarbeitszeit neu berechnet. Dies steht nun mit einigen Jahren Verzögerung auch

bei uns an. Die heute noch gültigen Nebenarbeitszeiten wurden auf den Gegebenheiten von vor 15 Jahren berechnet. Gemeinsam wollen wir die benötigte Zeit aufgrund der veränderten Gegebenheiten neu berechnen.

Fehlende Wegzeiten für auswärtige Dienste im Dezember

Während der Zeit von Fahrplanwechsel 17 bis Ende Jahr wurde von Turbo, noch vor Inkrafttreten des neuen GAV, bereits die neue Mehrweg-Regelung für die auswärtigen Dienste angewendet. Wer in dieser Zeit einen auswärtigen Dienst geleistet hat, dem wurden nur die Mehrkilometer/-zeit gegenüber dem normalen Arbeitsweg vergütet. Da Turbo keine Übersicht darüber hat, wer davon betroffen ist, müsst ihr euch aktiv bei Turbo melden und euren Anspruch geltend machen → per Mail an: abrechnung.lokpersonal@turbo.ch unter Angabe aller sachdienlichen Hinweisen.

SOPRE

Wir haben festgestellt, dass die Touren in SOPRE bereits nach kurzer Zeit aus dem Webclient verschwinden. Anders als bei PIPER, sind die Touren für den Lokführer nur noch 123 Tage (für den Einteiler 120 Tage) in die Vergangenheit einsehbar, danach werden sie archiviert. Da zwischen geleistetem Dienst und erhaltener Abrechnung fast zwei Monate vergehen können empfehlen wir euch dringend, sämtliche Touren (Ausdruck) mindestens 6 Monate aufzubewahren um allfällige Ansprüche auch im Nachhinein geltend machen zu können.

Berufskleider

Das aktuelle Kleidersortiment soll überarbeitet werden. Dabei sollen auch neue Lieferanten zum Zug kommen, um die Auslieferung zu beschleunigen. Zur Zeit wird die Bestellsoftware evaluiert mit der das Personal die Kleider inskünftig bestellen wird. Dr. E. Boos ist weiterhin gegen eine Tragepflicht. Der Mitarbeiter soll jedoch aber auch weiterhin als solcher erkennbar bleiben.

Bahnarzt

Turbo hat für den Besuch des Bahnarztes, nach langem hin und her mit der Peko, eine Zeitemtschädigungstabelle herausgegeben. Diese ist im Intranet zu finden. Der Besuch des Bahnarztes erfolgt somit neu nicht mehr in einem Dienst eingeteilt. Wir von den Verbänden hätten uns die minimale Zeitgutschrift von 360 Minuten gem. GAV vorgestellt, konnten unser Anliegen aber nicht durchbringen, da uns die Zuständigkeit dafür aberkannt wurde. Das Vorgehen für den Bahnarztbesuch ist vom Standort des Bahnarztes abhängig. Die benötigten Informationen erhältst du zusammen mit dem persönlichen Aufgebot von Turbo.

Freiwillige Kurse

Ein neues Phänomen sind "freiwillige Kurse" in denen z.B. Wissen über das neue Arbeitszeitgesetz verbreitet wird oder Störungs-Fahrten am Simulator geübt werden können. Wir sind hier der Meinung, dass solche Themen zum Beruf des Lokführers gehören und bezahlt ausgebildet werden sollten. Turbo hatte hierfür kein Einsehen. Die Kurse bleiben somit weiterhin freiwillig und finden ohne Zeitvergütung in der Freizeit statt.

Personalbestand

Die Bestellungen der Kantone sind dieses Jahr bereits sehr früh eingetroffen. Turbo rechnet mit einem Mehrbedarf von 30 Lokführern und einem leichten Unterbestand zum Start des neuen Fahrplanjahres.